Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich übermittle meine Stellungnahme zur Dienstrechtsnovelle 2013.

Für mich ist es sehr befremdend, wenn ein solcher Entwurf ohne sozialpartnerschaftliche Einigung in Begutachtung geschickt wird.

Ich möchte nicht ins Detail gehen, aber einen kleinen Teil meines Unmutes kundtun:

1. Durch die Unterrichtszeiterhöhung der LehrerInnen bleibt viel weniger Zeit für den einzelnen Schüler bzw. die Schülerin – dann werden die Schüler wahrscheinlich mehr von den Eltern bzw. Lerninstituten betreut
2. Dieser Entwurf ist frauen- und familienfeindlich. Wie sollen alleinerziehende Frauen Beruf und Familie zeitlich unter einem „Hut“ bringen?
3. Ich verstehe weiters nicht: Man muss mehr arbeiten, bekommt aber weniger gezahlt?
4. Die Verpflichtung, dass jeder Lehrer jedes Fach unterrichten muss (falls der Dienstgeber das möchte) finde ich skurril. Dies kann nämlich nur einen Qualitätsverlust bedeuten.
   Um diesen Qualitätsverlust bei der Ausbildung der Kinder wettzumachen, muss teure Nachhilfe organisiert werden, damit die Kinder im weiteren Lebensweg gut ausgebildet sind.

Ich lehne daher diesen Entwurf mit Nachdruck vollinhaltlich ab.

Hochachtungsvoll

Mag. Christian Ladner

Dieses Dokument wurde mittels e-Mail vom Verfasser zu Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes wird von der Parlamentsdirektion keine Haftung übernommen.